

Landesweite Klage gegen den Sanierungsbeitrag Krankenkassen auf Kosten von Krankenhäusern saniert

Die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen hat Mitte Dezember 2007 die Klagen von rund 200 nordrhein-westfälischen Krankenhäusern gegen die mit der letzten Gesundheitsreform (GKV-WSG) eingeführte pauschale Kürzung der Krankenhausrechnungen um 0,5 Prozent zur Sanierung der gesetzlichen Krankenkassen bei den acht zuständigen Sozialgerichten in NRW eingereicht. In einer zweiten Welle bis März 2008 werden weitere vom Sanierungsbeitrag betroffene Kliniken klagen. Die Krankenhäuser sind landesweit mit einem Gesamtbetrag von jährlich circa 50 Millionen Euro betroffen, um den ihre Rechnungen gekürzt werden. Für den Dachverband der NRW-Krankenhäuser ist diese „Zwangsabgabe“ verfassungswidrig und politisch völlig ungerechtfertigt.



v.l.n.r.: Rechtsanwalt Thorsten Ganse, Referatsleiter Rechts-, Vertrags- und Personalwesen der KGNW, Richard Zimmer, KGNW-Geschäftsführer, Karsten Gebhardt, KGNW-Präsident, und Lothar Kratz, Referatsleiter Politik/Presse der KGNW, bei der Pressekonferenz zur landesweiten Klage der NRW-Krankenhäuser gegen den Sanierungsbeitrag am 12. Dezember 2007 in Düsseldorf.

- Landesweite Klage gegen den Sanierungsbeitrag
- Interview mit KGNW-Präsident Karsten Gebhardt zur landesweiten Klage gegen den Sanierungsbeitrag
- KGNW Forum am 13. Dezember 2007 in Düsseldorf
- Gleicher Preis für gleiche Leistungen – Kein Vergütungs-Dumping im Krankenhausbereich
- Babyschlafsack-Kampagne im Rahmen der Landesinitiative „Gesundheit von Mutter und Kind“
- KGNW-Informationsveranstaltung zur Einführung der eGK
- Krankenhäuser für vorbildliche Projekte im Qualitätsmanagement ausgezeichnet
- Termine